



ALTE  
BAUM  
WOLLE



## „WIR KÖNNTEN EIN GANZES HAUS BESPIELEN.“

ZUR SPANNENDEN GESCHICHTE DER ALTEN BAUMWOLLE WIRD IM „ATELIER n.4“ IN FLÖHA GERADE EINE BESONDERE AUSSTELLUNG ENTWICKELT. INHABERIN BARBARA GRAUPNER UND PROJEKTLEITERIN ANNE ESCHER GEBEN IM INTERVIEW EINEN ERSTEN VORGESCHMACK.

**Es gibt viele Industriedenkmäler in Sachsen. Was macht die Alte Baumwolle für Sie besonders spannend und interessant?**

**Barbara Graupner:** Für mich ist es vor allem die herausragende Bedeutung, die die Baumwollspinnerei nicht nur für Flöha, sondern für Sachsen hatte. Das ist uns

dafür, wollen sich einbringen, man spürt auch die Emotionen. Für die Fakten und Einordnungen haben wir einen Historiker mit ins Boot geholt. Und dann galt es, aus den vielen Materialien und Bildern im Kopf das jeweils Besondere herauszuarbeiten.

**Barbara Graupner:** Wir könnten ein ganzes Haus bespielen mit dieser Wahnsinnsgeschichte, müssen uns aber konzentrieren, da die Flächen ja begrenzt sind. Das ist nicht einfach, auf der anderen Seite hat aber ja auch der Besucher nur eine gewisse Aufnahmefähigkeit. Da ist die Begrenzung wiederum nicht schlecht. Spannend ist, dass die Ausstellung in einem

zesse, die Gebäude und die Stadtentwicklung werden eine Rolle spielen.

**Barbara Graupner:** Die Besucher werden die Geschichte anhand eines Zeitstrahls chrono-



AUSSTELLUNG ALTE BAUMWOLLE FLÖHA



im Rahmen der Recherchen für die Ausstellung erst richtig bewusst geworden. Als VEB-Verwaltungseinheit war Sie bedeutender als die Leipziger Spinnerei und zeigt sehr anschaulich, warum sich dieser Industriezweig hier so entwickelt hat. Das ist eine wunderbare Geschichte.

**Anne Escher:** Die Architektur steht auch einfach für sich. Sie hat eine große Kraft durch diesen ganzen Klinkerbau und ist einfach ein Hingucker, weil sie auch ziemlich frei steht und zum Beispiel beim Vorbeifahren mit dem Zug sehr prägnant zu sehen ist.

**Wie sind Sie an diese Ausstellung herangegangen?**

**Anne Escher:** Ein großer Schatz ist, dass es noch so viele Menschen gibt, die dort gearbeitet haben. Sie interessieren sich sehr

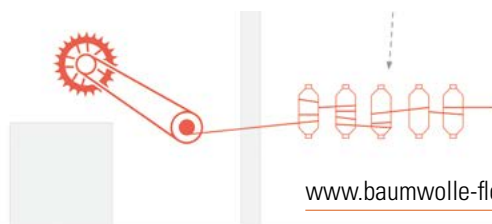
Flur- und Wartebereich des Bürgerbüros viel „Laufpublikum“ haben wird. Wir haben also immer wieder neu die Chance, Menschen anzusprechen, die sonst vielleicht keine Ausstellung gezielt besuchen würden.

**Worauf können sich die Besucher freuen und wie ist der aktuelle Stand der Zeitplanung?**

**Anne Escher:** Ein Fokus liegt auf den Menschen, die dort gearbeitet haben. Wir zeigen sie zum Beispiel in Interviews. Es geht dabei übrigens längst nicht nur um die Herstellung und Verarbeitung der Baumwolle, wir schauen auch in die Küche, auf die Feuerwehr und vieles mehr. Auch die Pro-

logisch erkunden können.

Bewusst haben wir uns dafür entschieden, uns auf die Geschichte der Spinnerei bis 1990 zu fokussieren. Es wird auch einen Bereich geben, in dem die Besucher sich einbringen können. Aber da möchte ich noch nicht zu viel verraten. Aktuell arbeiten wir schwerpunktmäßig an den Grafiken und am Strukturieren des Materials. Dann geht es in die Textarbeit. Die Medienstationen sind bereits konzipiert und werden analoge und digitale Elemente enthalten. Drei Informationsinseln sind geplant. Eröffnen soll die Ausstellung nach aktueller Planung im zweiten Halbjahr 2025.



[www.baumwolle-floeha.de](http://www.baumwolle-floeha.de)